

Inhalt des zweiten Bandes.

Seite

Vierter Abschnitt: Schwere Kampfeszeiten 1860—1866	1
---	---

Dreizehntes Kapitel: Erste Thätigkeit als Kriegsminister 1860—61	3
---	---

Die offiziellen Geleichenwürfe zur Armeeersform Seite 3—4. — Erstes Auftreten Roon's vor den Kammern 5—6. — Resultate der Reorganisation im Jahre 1860. 7—8. — Allgemeine Beurteilung von Roon's Leistungen 9—10. — Charakteristik seiner Haltung im Parlamente 11—12. — Leistungen als Ressortchef; Mitarbeiter 13—16. — Politische Anschauungen 17—18. — Notwendigkeit zu politischem Handeln 19—20. — Der König über das Duell Roon'ses-Bruders 21. — Die politische Lage im Juni 1861 22—24. — Differenzen mit den liberalen Ministerkollegen 25. — Verhandlungen mit Herrn von Bismarck-Schönhausen im Sommer 1861 26—28. — Bismarck's damalige politische Anschauungen, Briefwechsel mit ihm 29—32. — Innere, einstweilen unerledigte, Krisis 33.

Vierzehntes Kapitel: Politische Differenzen innerhalb der Staatsregierung. Ministerkrisis 1861 bis 1862	35
--	----

Immediatvorstellungen Roon's über diese Differenzen S. 33—37. — Ausführlicher Bericht vom 1. März 1861; Antwort des Königs 38—43. — Neue freimütige Immediatvorstellungen 44—48. — Andauernde Minister-

krisen 49—51. — Neue Denkschrift Roon's über die politische Lage, November 1861 51—54. — Briefwechsel darüber mit Berthès 54—55 und mit Moriz von Blandenburg 56—57; mit Prinz Friedrich Karl 58—60. — Fortdauer der Ministerkrisen; weiterer Briefwechsel mit Berthès 61—66, auch über die deutsche Frage 67—68. — Das Ende des Ministeriums der neuen Ära 69. — Die Aufgaben des neuen Ministeriums 70—72. — Urteile über dasselbe 73—74. — Schlechte Aussichten für die Neuwahlen 75—76. — Die weiteren Absichten der neuen Regierung 77—78. — Äußerungen Bismarck's zur Lage 79. — Roon's Beurteilung der neuen Ministerkollegen; sein Wunsch für den Eintritt Bismarck's in die Regierung 80—82.

Fünfzehntes Kapitel: Die neue Regierung vom März 1862. Ministerium Bismarck-Roon Herbst 1862.

Scharfe Konflikte 1863 83

Politischer Feldzugsplan der neuen Regierung S. 83—85. — Bismarck's kurze Anwesenheit in Berlin 1862 im Mai 86—87. — Weitere politische Konflikte 88—90. — Fernere Verhandlungen mit Bismarck 1862 im Sommer 91—96; dessen weitere Briefe an Roon aus Frankreich 97—100. — Fernere Steigerung des inneren Konfliktes; tendenziöse Feindseligkeit der Fortschrittspartei 101—106. — Abermals Ministerkrisis; Eintritt Bismarck's 1862 im September 107—111. — Wichtige Stellung Roon's auch in dem neugebildeten Ministerium 112—114. — Novelle zum Gesetz über die Dienstpflicht 115. — Jubiläum des eisernen Kreuzes 116. — Nützliche, schon jetzt hervorgetretene Folgen der Armeeorganisation 117. — Heftige Kämpfe mit der Kammeropposition 118—122. — Die Preßordonnanzen 123. — Unparteiische Urteile über die Regierung 124—128, und die damalige politische Lage 129—135. — Besuch bei den Ravensbergern 137—139. — Ablehnung der österr. Bundesreformvorschläge 140 bis 141. — Beteiligung der Armee an den Wahlen unterjagt; schlechte Neuwahlen 142—145.

Sechzehntes Kapitel: Entscheidendes Wirken vor und in dem Kriege 1864 146

Fruchtlose Verhandlungen mit der Militärkommission S. 147. — Die Tendenzpolitik der Kammeropposition 148—150. — Rüstungen gegen Dänemark 151. — Roon's Einfluß auch auf die Leitung der Operationen 152—154. — Schriftwechsel darüber mit Bismarck, General von Manteuffel 154—159. — Bericht des Prinzen Friedrich Karl 160—161. — Schriftwechsel mit Falkenstein und Wrangel 161—163; mit Bismarck 164 — Eine Originaldepesche Wrangel's 165. — Manteuffel's Mission nach Dresden 166. — Schriftwechsel Roon's mit Falkenstein und Bismarck 167. — Heranziehung Moltke's zum Immediatvortrage 169. — Roon dringt auf direkten Angriff von Düppel 170—173. — Briefwechsel darüber mit Moltke 174—176. — Fruchtlose Versuche zur Mitwirkung der Flotte 177. — Weiterer Briefwechsel mit Feldmarschall Wrangel und General Moltke 178—179. — Besuch des Kriegsschauplatzes bei Düppel 180—181. — Ueber die Londoner Konferenz und die Stellung der Armee zu den diplomatischen Händeln 182—189. — Neuer Briefwechsel mit General v. Moltke 190—192. — Verlängerte Waffenruhe; Alsen 193. — Briefwechsel mit Bismarck; Friedensunterhandlungen 194—196. — Schneller und günstiger Friedensschluß 197—198. — Auftrag zur Reise nach Chalons 199—201. — Reise über Nancy ins Lager von Chalons 202—203. — Bei Napoleon III. im Lager von Chalons 204—206. — Kurzer Aufenthalt in Paris; Cherbourg 207—209. — Briefe Bismarck's; die Spannung mit Oesterreich beginnt 210—215. — Anerkennungen; Familienglück 216—218.

Siebenzehntes Kapitel: Weitere politische Differenzen; Zerfall mit Oesterreich 1864—1866. 219

Gute Beziehungen zu Rußland S. 219—220. — Uneinigkeit mit Oesterreich, auch wegen Schleswig, sowie mit dem Bundestage 221—223. — Kämpfe mit dem Finanzministerium 224—225. — Reibungen mit General

v. Manteuffel 226—227. — Manteuffel wird Gouverneur von Schleswig 228—230. — Heiße parlamentarische Kämpfe 231—235. — Festigkeit des Königs 236—239. — Andauernde Feindseligkeit der Opposition 240—242. — Erholung in Erdmannsdorf 243—246. — Reisen in Marineangelegenheiten 247—248. — General v. Manteuffel in Schleswig 249—252. — Reise nach Ostpreußen; dortige Beobachtungen 255. — Feindselige Haltung Oesterreichs; großer Kronrat 256—257. — Gegenströmungen und Zögerungen in Berlin 258—259. — Mitteilungen darüber 260. — Erste Rüstungsmaßregeln Ende März 260—262. — Schwierigkeiten des Entschlusses zum Kriege 263—264. — Entscheidende Erörterungen und Verhandlungen im April 265—266. — Ernste Gegenströmungen in letzter Stunde 267—268. — Fortsetzung der Rüstungen: General Manteuffel über die Lage in den Elbherzogthümern 269—270. — Schriftwechsel mit Moltke und Jachmann 271—274. — Konzentration der Armeen. Erfolge der Armeereform 275. — Allseitige große Energie bei Ausbruch des Krieges 277—278.

Fünfter Abschnitt: Siegeszeiten 1866—1871 279

Achtzehntes Kapitel: Der Krieg von 1866 und seine Folgen, auch für den Abschluß der Armeereform. 1866—1867 281

Feldpostbriefe: Reise auf den Kriegsschauplatz über Reichenberg, Sighow nach Gitschin S. 281—284. — Königgrätz; Resultate des Sieges 285—286. — Nach der Schlacht; vergebliche Waffenstillstandsunterhandlungen 287—289. — In Mähren; Demoralisation der feindlichen Armee 290—292. — Weitere Unterhandlungen 293—294. — Weiteres Vorrücken auf Wien 295. — Nachrichten von der Mainarmee 296. — Glänzender Zustand der Armee trotz aller Verluste 297. — Friedensaussichten 298. — Die Cholera 299. — Ernste Friedensunterhandlungen 300—301. — Abschluß der Friedenspräliminarien 302—304. — Stimmungsumschlag im Lande. Briefe an Perthes darüber 305—308. — Sinnes-

änderung im Abgeordnetenhanse. Die Indemnität 309 bis 312. — Weitere Heeresreformen 313. — Verbesserungen des Sanitätswesens 314—315. — Krankheit; Erholungsreisen 316—320. — Rückkehr nach Berlin; neue Arbeiten 321—322. — Andauernde Feindseligkeit der Fortschrittspartei, auch bei den Verhandlungen über die Nationalbelohnungen 323—327. — Die Luxemburger Frage 328—329. — Fürsorge für die Marine 330. — Wahlen zum konstituierenden Reichstage 331—333. — Feststellung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, Abschluß der Armeereform. Hohe Dankesbezeugungen 334—337.

Neunzehntes Kapitel: Leben und Wirken in den Jahren 1867—1870 338

Aus dem Privatleben; zum Dr. promoviert; Güterschau; Besuch der Geburtsstätte S. 338—348. — Erschütterte Gesundheit; Rücktrittsabsichten 349—352. — Entlassungsgesuch abgelehnt 353—354. — Die parlamentarische Lage 1867 im Winter 355. — Der Tod von Perthes 356—357. — Graf Lippe's Demission 358. — Längerer Urlaub; Abreise nach Italien 359—361. — Marseille und Toulon 362—363. — Briefe aus Nizza 364—366. Unter Palmen in Bordighera 367—368. — Spannung zwischen Bismarck und den Konservativen (Anfang 1868) 369—377. — In Lugano; weiterer vertraulicher Briefwechsel mit Blandenburg 378—384. — Ende des Aufenthalts in Lugano 385—386. — Heimreise; ein Familienfest 387. — Vereinbarungen mit den südlichen Staaten für den Kriegsfall 388—389. — Teilnahme über einen Unfall Bismarck's 390—392. — Ankauf von Gütergoh 393. — Besuch in Schleswig 394. — Briefwechsel mit Bismarck über die Finanzen 395—399. — Die parlamentarische Lage im Winter 1868/69 400—402. — Einweihung von Wilhelmshaven 403—404. — Fernerer Briefwechsel mit Bismarck und Blandenburg; Camphausen wird Finanzminister 405—416. — Briefwechsel mit Blandenburg, auch über Bismarck und die konservative

Partei 417—421. — Mittheilungen an die Gemahlin über Kaiserbesuch 422—423. — Die plötzlichen Kriegsdrohungen Frankreichs 424—425. — Rückkehr des Königs aus Ems. Mobilmachung 426—428. — Briefwechsel mit Blandenburg über den Kriegsausbruch 429—431.

Zwanzigstes Kapitel: Krieg gegen Frankreich 1870—
bis Versailles

432

Im Gefolge des Königs nach Mainz S. 432—433. — In Mainz; der erste Sieg, bei Weißenburg 434—435. — Spichern; Verwundung des jüngsten Sohnes 436—438. — Nach der Schlacht von Wörth 439—440. — Stimmen aus der Heimat 441. — Ziele des Krieges, schon jetzt erkannt 442—443. — Die Schlachten vor Metz; auf dem Schlachtfelde bei Rezonville 445—446. — Nächste Folgen der großen Siege 447. — Innere Kraft und bisherige Kriegserfahrungen der Armee 448—450. — Weitere Mittheilungen, auch über die Verwandten im Heere 451. — Weiterer Vormarsch auf Paris 452—453. — Die erwünschten politischen Früchte der Siege 454—456. — Schwenkung der Armee gegen Norden; Vorbereitung der Katastrophe von Sedan 457—460. — Sedan; Heldentod des Sohnes Bernhard 461—465. — Die militärische und politische Lage nach Sedan 466—468. — Weitere Mittheilungen, auch über persönliches Befinden 469—470. In Reims; Nachrichten von dort 471—474. — Die Behandlung der Gefangenen und Napoleons 475—476. — Fernere Mittheilungen; in Ferrières; Unterhandlungsversuche Jules Favre's 477—480. — Der Fall von Orléans 481. — Stimme aus der Heimat über die politische Zukunft 482—484. — Einschließung von Paris. Bombardementswünsche; verschiedene Nachrichten 485—486.

Einundzwanzigstes Kapitel: Krieg gegen Frankreich.
Vor Paris 1870/71

487

In Versailles. — Ungeduld S. 487—490. — Fernere Erlebnisse in Versailles 491—493. — Moritz v. Blandenburg in Versailles 494—500. — Gnadenbeweise 497. —

Ueber das Bombardement von Paris 497—499.
 — Unterhandlungen mit Ohiern 501; und mit den Deutschen
 Staaten 502. — Brandenburg's Reiseabenteuer 503—504;
 seine Ansichten über die künftige deutsche Verfassung 505—
 506. — Verhandlungen mit den deutschen Verbündeten
 507. — Neue Gefechte; treffliche Disziplin der deutschen
 Truppen 508—509. — Unmut wegen der Verzögerung
 des Bombardements 510—512. — Die Kriegslage An-
 fang Dezember 513—515. — Die Kaiserdeputation 516
 — 518. — Weihnachtsfeier in Versailles 519. — Stimmen
 aus der Heimat 520—521. — Situation und Aussichten
 am Jahreschlusse 522—524. — Erste Erfolge des Bom-
 bardements 525—528. — Lästige Erkrankung 529. —
 Fünfzigjähriges Dienstjubiläum im Feldlager 530—536.
 — Neue Siege; Erfolge der Beschießung von Paris 537.
 — Die Kaiserproklamation in Versailles; Be-
 trachtungen darüber 538—540. — Ernste Friedensunter-
 handlungen 541—543. — Waffenstillstand; politische Zu-
 kunft 544—547. — Wachsende Friedensausicht 548—550.
 Abschluß der Friedens-Präliminarien 551. —
 Die Sieger in Paris; Heimkehr 552—553. — Der
 schönste Siegeslohn 554—556.

Sechster Abschnitt: Neue staatsmännische Leistungen
 1871—1873. 557

Zweihundzwanzigstes Kapitel: Politische und organi-
 satorische Neuerungen 1871—72 559

Demobilmachung. Einheitliche Organisation des Reichs-
 heeres u. S. 559—560. — Rücktrittswünsche zunächst
 aufgegeben; Verhandlungen über Amtsentlastung des
 Kriegsministers 561—564. — Rücktritt von der Leitung
 des Marine-Ministeriums 565. — Mühler's Rücktritt;
 Beginn des „Kulturkampfes“ 566—567. — Dotationen;
 Militärstrafgesetzbuch 568—570. — Reibungen und Ge-
 schäftsmüdigkeit 571—572. — Neue politische Krisis und
 deren Ursachen; Kreisordnung; Pairschub; Abschieds-
 gesuch und Verhandlungen darüber 573—577. — Ver-
 weigerung der erbetenen Dienstentlassung und Stellung

Bismarck's in dieser Angelegenheit 578—582. — Die Erledigung der Krisis, Ernennung zum Ministerpräsidenten 583—585. — Beförderung zum Generalfeldmarschall 586—587.

Dreiundzwanzigstes Kapitel: Letztes amtliches Wirken und Rücktritt 1873 588

Schwierigkeiten des neuen Amtes S. 588—589. — Die Maigesetze, Stellung dazu und zu der Affaire Lasker-Wagener 590—594. — Neue Erkrankung; längerer Urlaub 595. — Veränderungen des Güterbesizes. Ankauf von Krobnitz 596—597. — Abschiedsgesuch und Motive für dasselbe 588—601. — Neue Gnadenbeweise und Genehmigung der Entlassung aus den Staatsämtern 602—604. — Abschiedsgruß des Fürsten Bismarck 605—606. — Blandenburg lehnt das Ministerportefeuille ab 607—609. — Abschied vom Amte und von Berlin 609—610.

Siebenter Abschnitt: Im Ruhestande 1874—1879 . . . 611

Vierundzwanzigstes Kapitel: Längerer Aufenthalt in Italien; Begründung einer dauernden Familienheimat 1874—1875 613

Ueber Venedig nach Florenz und Rom S. 613—616. — Weihnachtsfest in Sorrent 617—618. — Briefwechsel mit dem Kaiser und Könige 619. — Leben in Palermo; Briefe von dort 620—629. — Verwerflichkeit des Papismus; dagegen ist das Christentum der unentbehrliche Hebel des sittlichen Volkslebens 622—623. — Ueber das neue Militärgesetz 627—628. — Königs Geburtstag in Palermo 629. — Brief aus Rom über das Septennat 631—632. — Wochen in Lugano 633—640. — Adresse und Geschenk der bisherigen Untergebenen, sowie Geburtstagsfeier in Lugano 633—635; politischer Briefwechsel mit Blandenburg 636—638; Kaiser Wilhelm über das Septennat 639. — Rückkehr in die deutsche Heimat; Wochen in Neuhoß und Einrichtung in Krobnitz 640—641. — Fernerer Briefwechsel mit Blandenburg

und festgesetzte Verbindung mit dem Monarchen 641—
644. — Stilles Leben und Verkehr in Krobnitz; Ge-
danken über die letzten Dinge 645—649.

Zwanzigstes Kapitel: Stille Muße 1875—1878 650

Kaiserkraft in Neuhof S. 650. — Sorgen über die poli-
tische Zukunft 651—654. — Ernste Gedanken; Brief an
Bernard; ein Wiedersehen mit diesem und mit dem
Könige 654—656. — Vertraulicher Briefwechsel: mit
Prinz Friedrich Karl 657—660; mit Sr. Maj. dem Kaiser
und Könige; mit Blandenburg 661—663. — Ansichten
des Königs über den kirchlichen Unglauben, den russischen
Krieg, Kongress und innere Politik 664—670. — Letzter
vertraulicher Brief des Prinzen Friedrich Karl 671—672.
Briefe an Sr. Majestät (erwünschtes Einschreiten gegen
politische und kirchliche Zustandslosigkeit) 673—676.

Einundzwanzigstes Kapitel: Die letzte ernste Zeit;
nach Grolitz 1878—1879 677

Das Attentat am 2. Juni 1878. Schreiben an Bismarck
S. 678—679. — Briefe von Langenbed 679—684. —
Politische Forderungen nach dem Attentat 684—688. —
Schreiben an den Kaiser und König 688—689. — Fernerer
Briefwechsel mit Langenbed und Blandenburg 690—692.
— Bereitung der letzten Ruhestätte 693. — Letzter Brief-
wechsel mit Sr. Majestät 694—695. — Das Haus be-
stellt; die innerliche Vorbereitung 696—697. — Auslösen
Blättern des Nachlasses 697—700. — Reise nach Berlin;
Tod; Trauerfeier 701—702. — Die Teilnahme des
Monarchen 703—704. — Die Beisetzung in der Familien-
gruft 704—705.

Dritte Beilage (zu Kap. 20): Die Stellung des Kriegs-
ministers in Kriegszeiten 707

Früheres Ressortverhältnis des Kriegsministers zum Chef
des Generalstabes der Armee S. 711—712. — Die Ver-
antwortlichkeit des Kriegsministers 713—715. — Unmög-

lichkeit einer absoluten Ressort-Trennung 716—720. —
 Die Notwendigkeit der Anwesenheit des Kriegsministers
 im Hauptquartier 721—723. — Seine Teilnahme an den
 Militär-Vorträgen 724—728.

Vierte Beilage (zu Kap. 26): Näheres über die letzten
 Lebenswochen und den Tod 729

Reise nach Berlin; die ersten Tage dort 731—732. —
 Die Erkrankung und wachsende Verschlimmerung 733—
 736. — Die letzte Wegzehrung 737. — Der Besuch
 des Königs 738—739. — Die Todesstunde 740—741.

Alphabetisches Namen- und Ortsregister 743